

**Verleihung des  
Preises der Oberfrankenstiftung  
an  
Herrn Fares Day  
Denkmalpflege  
21. Juli 2022**

**Laudatio des Bezirkstagspräsidenten Henry Schramm**

Oft ist Denkmalpflege als langsam und unwirtschaftlich verschrien. Wir zeichnen heute eine Persönlichkeit aus, die das Gegenteil gleich mehrmals unter Beweis gestellt hat.

Über Jahre hinweg stellte der ehemalige Ratskeller am Kulmbacher Marktplatz einen Makel dar. Interessenten standen nicht gerade Schlange, und mehrfach erging der Ruf, die Stadt möge das ortsbildprägende Gebäude, das im Kern aus dem 16. Jahrhundert stammt, kaufen und sanieren. Aber die öffentliche Hand wäre überfordert, würde sie sich jeden denkmalpflegerischen Problemfalls annehmen.

Zum Glück fand sich 2017 ein sanierungswilliger Käufer für dieses dreigeschossige Haus mit seinen ansehnlichen Hintergebäuden. Herr Fares Day ist von Haus aus Physiotherapeut mit einer erfolgreichen Praxis. Aber alte, unansehnlich gewordene Immobilien in Kulmbach wieder instand zu setzen und mit neuem Leben zu erfüllen, das ist mittlerweile seine Passion geworden.

In engem Kontakt mit dem Landesamt für Denkmalpflege und mit dem Kreisheimatpfleger Uwe Franke ist Fares Day dieses Projekt angegangen. Klar, er hatte seine Vorstellungen, und am Ende musste sich die Sanierung für ihn auch rechnen. Aber der Rat der Fachleute war ihm dabei wichtig, und so ist eine große Fülle von historischen Details sichtbar geblieben oder überhaupt erst hervorgehoben worden.

Fares Day ist behutsam vorgegangen, was die Substanz angeht, aber er hat zugleich sehr kostenbewusst agiert und die späteren Nutzer, ob gewerblich oder für Wohnzwecke, im Blick behalten. Oft genug misslingt der Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit und Substanzschonung. Hier ist er hervorragend geglückt.

Er gibt dadurch anderen Denkmaleigentümern ein Beispiel: Denkmalpflege, mit Bedacht und Umsicht betrieben, muss nicht zwangsläufig teuer sein. Er regt durch sein Vorbild zur Nachahmung an. Schon während der Sanierung achtet er darauf, dass die restaurierten Gebäude sinnvoll und nachhaltig genutzt und damit langfristig erhalten werden; auch dies ist gelebte Denkmalpflege. Denn was nutzt es, wenn ein Gebäude aufwendig saniert und dann nicht angemessen genutzt wird. Dass ein Denkmal genutzt werden soll, möglichst für seinen ursprünglichen Zweck, steht sogar ausdrücklich im Bayerischen Denkmalschutzgesetz.

Fares Day hat es nicht bei einem Objekt belassen. Er zeichnet auch für die Sanierung einer Fabrikantenvilla der 20er Jahre verantwortlich, der Rupperts-Villa, die seiner Partnerin gehört. Das Rote Kreuz nutzt sie seither für eine Tagespflege – und das Ambiente ist fraglos wohltuend für die hier betreuten Menschen. Die Eingriffe für diese Verwendung waren gering, auch hier konnten zahlreiche Details bewahrt und in Szene gesetzt werden. Der Zubau, eine Außentreppe, hebt sich klar vom alten Bestand ab und zeigt in ihrer ansprechenden Schlichtheit und ihrer Wertigkeit, dass es für den Brandschutz nicht immer unschöne Zinkblech-Treppen sein müssen. Auch solche Notwendigkeiten kann man denkmalgerecht gestalten.

Derzeit hat Fares Day ein neues Großprojekt an städtebaulich herausragender Stelle in Arbeit, und die ersten Ergebnisse bezeugen einmal mehr seine Preiswürdigkeit. Das Anwesen Kressenstein 28, ehemals Café Stamm, ist ein repräsentatives zweigeschossiges Wohnhaus aus Sichtsandstein, errichtet 1811 in zeittypisch klaren Formen. Daneben steht Hausnummer 30, ein bedeutsames Industriedenkmal. Errichtet 1896 als Bürogebäude der Plüschfabrik Türk & Kneitz, diente es ab 1901 als Verwaltungssitz der Petzbräu AG; diese Nutzung ist noch an den Schmuckelementen an der Fassade ablesbar. In den 1930er Jahren wurde das Haus zu einem Mädchenheim der Kulmbacher Spinnerei umgebaut. Ab 1966 beherbergte es die örtliche Raiffeisenbank. Im Innern sind noch etliche bauzeitliche Elemente, beispielsweise aufwendige Terrazzoböden im Erdgeschoss. Diese beiden Häuser stehen am Eingangstor zur Kulmbacher Altstadt, und es ist der Energie von Fares Day zu danken, dass sie teils schon jetzt, teils in Kürze ein wunderschönes Entrée bilden.

Wie ich schon ausgeführt habe, ist Fares Day das Musterbeispiel für einen engagierten Bürger, der alten Häusern zu neuem Glanz verhilft, der dadurch das gesamte Stadtbild aufwertet und der in seinem denkmalgerechten wie wirtschaftlich sinnvollen Handeln

beispielgebend ist. Zu Recht verleiht ihm die Oberfrankenstiftung heute ihren Denkmalpreis.